№ 133. 1851.

# Lausitzer Zeitung

für

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

## Tagesgeschichte und Unterhaltung

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

nebst

# Görlitzer Nachrichten.

Görlitz, Donnerstag den 13. November 1851.

## Deutschland.

**Berlin**, 9. Novbr. Die officielle „Preußische Zeitung" enthält folgende Versicherung: „Die gestrige „Voß'sche Zeitung" enthält einen Artikel über die Stellung der östlichen Mächte gegen Frankreich, in dem sie Conjecturen und politisch fein sollende Einfälle in ihrem üblichen Tone vorträgt und dadurch Manchen irre führen wird. Ein etwas einsichtiger Beurtheiler der Politik wird einsehen, daß Ansichten der Cabinete über die inneren Zustände Frankreichs von Absichten sehr entfernt sind, und daß die Regierungen zu genau wissen, wie empfindlich die französische Nation gegen jeden Schein einer äußeren Einmischung ist, um nicht auch diesen Schein auf das sorgfältigste zu vermeiden."

— Der Geh. Legationsrath Philipsborn ist nach dem Haag abgegangen, um die Unterhandlung eines Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen dem Zollvereine und den Niederlanden einzuleiten.

**Berlin**, 10. Nov. Gestern Vormittag um 9 Uhr wurde dem Herrn Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel eine mit zahlreichen Unterschriften hiesiger Einwohner aus allen Ständen bedeckte Adresse durch eine, aus Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Redern, dem Stadt-Aeltesten und Stadtrath Keibel, dem Geheimen Ober-Hofbuchdrucker Decker, dem Stadtgerichtsrath Nörner und dem Banquier Hirschfeld bestehende Deputation überreicht.

**Berlin**, 11. Nov. Einer der reichsten, der angesehensten, der kirchlich-gesinntesten und der politisch-conservativsten Edelleute Preußens, der Graf v. Fürstenberg-Stammheim, ruft die öffentliche Meinung als Schiedsrichterin in seinem Conflicte mit der Regierung auf, und zwar in einer so eben hier erschienenen Broschüre, betitelt: „Actenstücke zu der Erklärung des Grafen v. Fürstenberg-Stammheim vom 25. August 1851, die Provinziallandtage betreffend." So ist der Wechsel der Geschicke, so steigen und fallen die politischen Parteien! Als die Alt-Liberalen im Herbst 1848, im Frühjahr 1849 die Demokratie niedertreten halfen, glaubten sie ihre Principien, ihr Regiment befestigt. Das Frühjahr 1850 trug ihre Hoffnungen zu Grabe, November 1850 machte dem Reste ihrer Herrschaft ein Ende. Sie hatten für die „Conservativen" gearbeitet, und diese lohnten ihnen, wie sie einst den Demokraten. Nun glaubten die Conservativen, daß Alles gethan sei und daß es sich nur darum handele, daß sie sich in Aemtern und Würden festsetzten. Da erhebt sich ein neues Hinderniß vor ihnen, „die kleine, aber mächtige Partei." Sie restaurirt und reactivirt in Staat, Gemeinde und Kirche, so schnell, so rücksichtslos, daß selbst einigen ihrer „conservativen" Freunde Hören und Sehen vergeht. Ja, in dem Feuer ihrer Razzia fällt sogar hier und da ein Stoß, ein Hieb auf die Freunde, die sich darob molestirt fühlen, ärgerlich werden, endlich sogar Front machen wie der Graf v. Fürstenberg-Stammheim.

**Aus dem Bergischen**, 5. Nov. Der rheinische Centralverein für innere Mission hat seinen Reiseprediger, Hrn. Axelsen, nach Hohenzollern gesandt, um die Verhältnisse der dort ansässigen Evangelischen zu erforschen. Es hat sich herausgestellt, daß in dortigen Landen, also auf 25½ Quadratmeilen zerstreut, gegen 700 Evangelische wohnen, ohne Schule und Gottesdienst, und es ist darüber an den Evangelischen Ober-Kirchenrath Bericht erstattet und beantragt worden, daß derselbe die Begründung und Ausstattung zweier evangelischen Pfarrsysteme in dem Hohenzollern'schen baldigst veranlassen möge.

**Breslau**, 11. Nov. Der Graf Gustav Saurma von und zu der Jeltsch hat eine an die zunächst zusammentretenden Kammern gerichtete Petition zur Unterschrift ausgelegt, welche mit folgenden Worten schließt: „An die hohe Kammer richten wir die Bitte, vereint mit der andern Kammer sich der Revision der Verfassungs-Urkunde zu unterziehen, und aus derselben auszumerzen, was zu den Verhältnissen und den historischen Erinnerungen des preußischen Staates nicht paßt, der nur auf der glänzenden Höhe, auf die er sich durch konsequentes Festhalten am monarchischen Prinzip und durch die wohlwollende, zugleich kräftige Regierung seiner ausgezeichneten Könige geschwungen hat, mit denselben Mitteln sich erhalten kann."

Aus **Freiberg** vom 6. Nov. wird ein Act unverzeihlicher roher Brutalität berichtet, der durch seine beklagenswerthen Folgen dort große Entrüstung hervorgerufen habe. Am 1. Novbr. gehen die Frauen des Handarbeiters Braun und des Bergarbeiters Uhlmann aus Freibergsdorf mit mehren andern Frauenspersonen auf den hinter dem Hospitalwalde gelegenen Fluren des Rittergutes Kleinwalthersdorf Kartoffeln stoppeln. Während dieser Beschäftigung kommt der Sohn des Besitzers jenes Rittergutes, Namens Schmidt, mit einer Flinte am Saume des Waldes hergegangen, ruft den Frauen zu: auf ihn zu zu kommen, und droht, auf diejenigen, welche die Flucht ergreifen würden, zu schießen. Von den genannten beiden Frauen, die Schmidt am nächsten gewesen waren, geht die Uhlmann auf ihn zu, die Braun aber will sich flüchten. Schmidt führt seine Drohung aus, schießt und die Braun stürzt getroffen zusammen. Die Unglückliche wird in ein Haus zu Kleinschirma geschafft und der Arzt Dr. Dreschler von hier herbeigeholt. Es ergibt sich, daß die arme Frau 24 Schrote erhalten hat, die über die ganze rechte Seite des Körpers zerstreut sind. Mehre derselben sind bereits herausgezogen, und der Arzt gedenkt das Leben der Unglücklichen vielleicht noch zu retten. Die Braun, 35 Jahre alt, ist Mutter von fünf Kindern, von denen das jüngste ¾ Jahre alt ist.

**Ulm**, 6. Nov. Bei der am 3. d. Mts. hier gehaltenen jährlichen Versammlung der vier Handelskammern des Landes wurde nach mehrseitiger Besprechung der Beschluß gefaßt: „Den Wunsch des Bestandes des Zollvereins auszusprechen und den Vertrag mit Hannover allseitig mit Freuden zu begrüßen."

**Baden**, 7. Nov. Die Prinzessin von Preußen ist nun vorgestern mit ihrem Gefolge hier eingetroffen und im englischen Hofe abgestiegen. Wie lange ihr Aufenthalt hierselbst dauern wird, ist noch unbestimmt.

**Zweibrücken**, 2. Nov. Das Assisengericht hat abermals Contumacialurtel gegen Angeklagte im politischen Processe erlassen; über 100 sind zum Tode und solidarisch in die Kosten verurtheilt worden.

**Kassel**, 9. Novbr. Heute 5 Uhr Morgens ertönte die Feuerglocke. Es brannte in dem Gebäude der Hauptstaatskasse. Der schnell herbeigeeilten Hilfe gelang es, Herr des Feuers zu werden, ehe dasselbe weiter um sich griff und größeren Schaden anrichtete.

**Dessau**, 9. Novbr. Gestern sind hier folgende höchste Verordnungen vom 7. d. M. für die Herzogthümer Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen publicirt worden: 1) Verordnung, die Aufhebung der Verfassung betreffend; 2) Verordnung, die Aufhebung a) der Verordnungen über die Verantwortlichkeit der Minister, b) des Wahlgesetzes, c) der Geschäftsordnung für die Landtage, und 3) Verordnung, die Publication der in der Bundestagssitzung

gefaßten Beschlüsse, die zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im deutschen Bunde zu treffenden Maßregeln und die Aufhebung der sogenannten deutschen Grundrechte betreffend.

Aus Holstein, 7. Nov. In Bezug auf die Ausführung der bereits eingeleiteten neuen holsteinischen Contingentsordnung ist nun wirklich aus Kopenhagen die Contreordre eingetroffen. Indeß soll doch General Bardenfleth am 15. Novbr. das Commando übernehmen, das bisherige holsteinische Kriegsdepartement jedoch unter Aufsicht der kieler Commissare vorläufig fortbestehen. Wahrscheinlich wird die Frage erst, nachdem Reichstag und Regierung in Dänemark sich gegenseitig ausgesprochen haben werden, definitiv entschieden.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Wie wir vernehmen, schreibt das „Frankf. J.", wird der Bundestag die hamburgische Verfassungsfrage bald in die Hand nehmen; man glaubt nicht, daß er geneigt sei, die neue Verfassung gut zu heißen.

## Oesterreichische Länder.

Wien, 8. Nov. Die „L. Z. C." will wissen, daß die Versammlung des ungarischen Episcopates in Wien nur den Charakter einer ministeriellen Conferenz, durchaus aber nicht den Charakter eines kirchlich einberufenen Nationalconcils an sich trage.

— Verschiedene Blätter theilen jetzt mit, daß der Finanzminister v. Krauß beabsichtige, eine reine Silberanleihe im Auslande zu contrahiren.

— Die heute zu Ehren Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Constantin veranstaltete Militairparade wurde um 11 Uhr abgehalten. Se. Majestät der Kaiser, die hier anwesenden Herren Erzherzoge und ein großer Theil der Generalität waren mit k. russischen Orden geschmückt.

— Die „österr. Reichs-Zeitung" ist, wie sie versichert, in der Lage, mittheilen zu können, daß der neue Zolltarif nach Vernehmung des Reichsrathes bereits die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erhalten hat. Der Zeitpunkt der Activirung desselben wird nachträglich festgestellt werden.

— Aus Triest schreibt man, daß man dort in wahrer Verzweiflung ist. Die Notirungen aus Wien höher und immer höher. Kein Geld am Platze, der Escompt enorm hoch. Die besten Wechsel gehen mit 7, 7½ und 8 pCt. Die soliden Kaufleute wissen in der That nicht, was anfangen.

— Die österreichische Regierung hat dem „M. H." zufolge an alle ihre Gesandten bei den süddeutschen Höfen die Aufforderung ergehen lassen, dahin zu wirken, daß die Bevölkerung der betreffenden Staaten sich von jeder Theilnahme an Colonisations-Unternehmungen in Ungarn — so lange die Verhältnisse dieses Kronlandes nicht geregelt sind — um so mehr zurückhalten möge, als die Regierung diese Angelegenheit in eigene Hand zu nehmen beabsichtigt.

— Saphir ist zwar von seiner Haft nichts nachgesehen worden, doch wurde ihm gestattet, den Humoristen am 1. Dec. wieder erscheinen zu lassen, da am 8. Dec. seine Strafzeit abläuft.

— Es gehen betrübende Nachrichten über die Folgen eines Erdbebens in Vallona und verschiedenen anderen Ortschaften in Albanien ein, welches mit zeitweiser Unterbrechung von einigen Minuten beinahe eine Viertelstunde anhielt. In der Stadt Vallona haben sämmtliche Gebäude stark gelitten, und einige derselben sind jetzt ein Schutthaufen. — Die Stadt Beratti bietet das Bild der schrecklichsten Verwüstung. Die Mauern des festen Castells sind zusammengestürzt. Von einigen Dörfern ist keine andere Spur als Schutthaufen zurückgeblieben. Ein Schreiben aus Megline vom 26. Octbr. gibt, wohl übertrieben, die Zahl der Opfer auf ungefähr 2000 an.

Krakau, 5. Nov. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat in Anerkennung der Dienste, welche Hr. Léon Faucher der Sache der Ordnung geleistet hat, befohlen, daß dessen Schwiegersohne, dem Herrn Deputirten Wolowski, die Summe nebst Procenten ausgezahlt werde, welche sich vom Verkaufe der Güter der Familie Wolowski in Polen herschreiben. Diese Neuigkeit bringt der heutige Czas. Nach derselben, wie nach dem Orden, den Herr Carlier erhalten, und endlich nach den 200,000 Fr., welche Herr Demidow auf Veranlassung von oben herab dem Herrn Hieronymus Bonaparte geben mußte, läßt sich nicht zweifeln, daß man an der Newa mit einigen Persönlichkeiten in Paris zufrieden ist.

Zara, 5. Nov. Der Vladika von Montenegro, Pieter Petrovich Gneguß, ist am 31. October d. J. 9 Uhr Vormittags in Cettigne mit Tod abgegangen. Ueber die von ihm getroffenen Verfügungen hinsichtlich seiner Nachfolge ist nichts bekannt.

## Frankreich.

Paris, 7. Nov. Von den Quästoren der Nationalversammlung wurde heute ein Antrag auf den Tisch des Hauses niedergelegt und die Dringlichkeit für denselben verlangt. Er lautet: „§. 1. Der Präsident der Nationalversammlung ist beauftragt, für die innere und äußere Sicherheit des Hauses zu wachen. Er vollzieht im Namen der Nationalversammlung das der legislativen Gewalt durch den Art. 32 der Verfassung übertragene Recht, die Stärke der für ihre Sicherheit aufgestellten Truppen zu bestimmen, darüber zu verfügen, und den mit ihrem Commando beauftragten Anführer zu ernennen. Er hat in Folge dessen das Recht, die bewaffnete Macht zu requiriren, sowie alle Behörden, deren Hülfe er für nöthig hält. Seine Requisitionen können direct an alle Commandanten und Beamten gerichtet sein, und sie Alle haben denselben unverzüglich zu gehorchen, widrigenfalls sie den durch das Gesetz bestimmten Strafen verfallen. § 2. Der Präsident kann sein Requisitionsrecht an die Quästoren oder an einen von ihnen übertragen. §. 3. Dieses Gesetz wird in allen Tagesbefehlen der Armee mitgetheilt und in allen Kasernen angeschlagen, die sich auf dem Gebiete der Republik befinden. Die Quästoren. (Gez.) Baze. Le Flô. Panat."

Paris, 8. Nov. Die Commission für den Antrag der Quästoren zum Schutz der Nationalversammlung hat den Minister des Innern darüber zu hören beschlossen. General Fabvier hat einen Gegen-Antrag auf Zurückweisung jedes bewaffneten Schutzes niedergelegt. — Molé ist Präsident der Commission für das Wahlgesetz. — Der Staatsrath hat das Verantwortlichkeitsgesetz der Nationalversammlung zuzustellen beschlossen. Es enthält u. A. die Bestimmung, daß die Functionen des Präsidenten, sobald er in Anklage gesetzt ist, aufhören. — Zwei Hauptmitglieder des Londoner Flüchtlings-Comitee's sind gestern Abend hier verhaftet worden.

Paris, 10. Novbr. Die Commission zur Prüfung des neuen Wahlgesetz-Entwurfs wird morgen ihren Bericht der Legislativen vorlegen; sie trägt in demselben auf Verwerfung der Regierungs-Vorlage an. — Die zur Prüfung des Munizipalgesetzes niedergesetzte Commission hat ihren Bericht über das Gemeindegesetz bis nach der Abstimmung über das Wahlgesetz vertagt.

## Großbritannien.

London, 7. Novbr. Mehre deutsche Flüchtlinge waren gestern von Kossuth zu einer Besprechung in seine Wohnung geladen worden. Auch mehre der französischen Flüchtlinge überreichten ihm gestern eine Adresse. Sie nennen sich „Republikaner, Revolutionaire und Socialisten" und drücken ihre Befriedigung über Kossuth's marseiller Adresse aus, die, ihrer festen Ueberzeugung nach, Kossuths wahre Gefühle ausgesprochen habe. In der darauf ertheilten Antwort sprach Kossuth für eine ungarische Republik, wie für Republikanisirung des ganzen Continents. In England, gestand er jetzt ohne Weiteres, habe er seine Ansichten nicht so offen ausgesprochen, wie in Marseille, weil er sich nicht in die inneren Angelegenheiten eines Landes mischen wolle, das ihm ein Asyl biete und dessen Mithülfe er in Anspruch nehme.

— Der „Globe" bringt wieder gegen zwei Spalten über Kossuth und Oesterreich. In einem Leitartikel sucht das Palmerston'sche Organ zu beweisen, daß Oesterreich mit Ausnahme der Periode von 1689 bis 1756 und der letzten Jahre des Napoleon'schen Krieges ein Feind englischer Interessen war, und daß es zweitens kein Bollwerk gegen Rußland ist. Der Globe wiederholt ferner mit nachdrücklichen Worten seine frühere Erklärung, daß Lord Palmerston keine Note irgend einer Art in Bezug auf Kossuth und die Kossuth-Demonstrationen an die österreichische Regierung gerichtet habe und beschuldigt die österreichischen Blätter, welche die Nachricht zuerst mittheilten, der Lüge.

## Belgien.

Brüssel, 8. Nov. Im Senat findet eine Discussion über die Adresse auf die Thronrede statt. Der vorgelegte Entwurf wird der Commission zur nochmaligen Revision zugewiesen. Mehrere Amendements sind vorgeschlagen worden.

## Amerika.

Die Vorbereitungen zum Empfange Kossuth's erstrecken sich durchs ganze Land. Der „New-York-Herald" bemerkt aber, es sei nicht klug von Kossuth, daß er zuerst nach England gegangen, denn er werde ohne Zweifel daselbst fetirt werden; aber die Atmosphäre des englischen Königthums werde ihm schwerlich zusagen, wofern er der Mann sei, für den man ihn halte.

## Letzte Ziehung 104. Klassen-Lotterie.

Bei der am 10. Nov. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 8940; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5727, 27050, 39433, 39690, 41054, 43280 und 76929; 24 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 921, 1073, 3350, 5804, 10090, 10683, 11614, 13317, 16059, 23262, 26260, 37706, 42996, 43989, 50009, 56279, 56579, 60194, 74598, 75281, 76067, 78276, 78390 und 79843; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1914, 2447, 3792, 4189, 6354, 7904, 8080, 14272, 16392, 17853, 19828, 20590, 21889, 23140, 23232, 25403, 25983, 26624, 27453, 28612, 29929, 30028, 31357, 31609, 33466, 35608, 36224, 37878, 37907, 39569, 47301, 48823, 51366, 51909, 52885, 57184, 57417, 58916, 59219, 60494, 60732, 66636, 68236, 69807, 69932, 73209, 77741, 78406 und 78786; 53 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 75, 2609, 5308, 8159, 8259, 11923, 14470, 14897, 14989, 15628, 17677, 17716, 22708, 23495, 25339, 25590, 27336, 27454, 28034, 28208, 34859, 35348, 35798, 36221, 40201, 40247, 43488, 43575, 44719, 46649, 48153, 49530, 51002, 51302, 52842, 53243, 53633, 53934, 54770, 61511, 64077, 65328, 65473, 66637, 67432, 71200, 73072, 73319, 75010, 75495, 75674, 76469 und 78739.

Bei der am 11. fortgesetzten Ziehung fiel der zweite Hauptgewinn von 80,000 Thlr. auf Nr. 22114 nach Mühlhausen bei Blachstein; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 59735 in Berlin bei Seeger; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 50660, 52224, 63381 und 68897; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 940, 1962, 2564, 3667, 5643, 10727, 14367, 14930, 18242, 20921, 21848, 24307, 24724, 27115, 28713, 29609, 32220, 32770, 33056, 38081, 38296, 38507, 39765, 40151, 44040, 46561, 50067, 50884, 53899, 55108, 56466, 59869, 60204, 64357, 65952, 68436, 69504, 73023, 77726 und 78635; 47 Gew. zu 500 Thlr. auf Nr. 40, 278, 4159, 6267, 7615, 8547, 10899, 11176, 11190, 13002, 19117, 20203, 25650, 25770, 31157, 31324, 33538, 34320, 40492, 40959, 43735, 45844, 45905, 46129, 46811, 47530, 47854, 50475, 53252, 54369, 54985, 56060, 56362, 56741, 59376, 62167, 62326, 64425, 69025, 70753, 72154, 72204, 72955, 72992, 73200, 76796 und 77161; 60 Gew. zu 200 Thlr. auf Nr. 498, 2115, 3611, 4412, 4804, 8091, 10883, 14580, 15964, 19522, 19703, 21496, 25182, 25200, 26603, 26612, 26721, 27212, 29131, 30157, 32852, 36124, 38077, 38415, 38745, 38981, 39060, 39201, 43785, 43829, 46002, 46470, 47746, 49987, 50142, 50798, 51634, 53949, 55256, 57196, 57534, 59534, 62118, 62952, 63085, 63859, 63906, 64028, 65113, 65836, 68030, 69925, 69933, 70539, 71860, 73460, 73542, 76381, 76973 und 79986.

---

## Lausitzer Nachrichten.

### Verhandlungen des Gemeinderaths zu Görlitz in der öffentlichen Sitzung vom 7. November.

Abwesend waren 5 Mitglieder (Apitzsch, Bogner, C. Geißler, Hecker, Uttech).

1) Herr Vorsitzender Justizrath Sattig eröffnete die heutige Sitzung mit der Ansprache an den Gemeinderath, daß Herr Gemeindeverordneter Justizrath v. Stephany in heutiger Sitzung erschienen sei, da er von seiner Krankheit genesen ist; es würde daher seine nachträgliche Verpflichtung zu veranlassen sein. Herr Oberbürgermeister Jochmann erklärte sich bereit, diese Verpflichtung nach den Vorschriften der Gemeinde-Ordnung vorzunehmen, und nachdem er an den Gemeindeverordneten Justizrath v. Stephany einige Worte gerichtet hatte, verpflichtete er denselben durch Handschlag an Eidesstatt nach den Vorschriften der Gemeinde-Ordnung. — 2) Die nochmalige Bürgerrechts-Ertheilung an den Schlossermeister Jeratsch wird nach den Anträgen des Magistrats bewilligt. — 3) Von der Uebersicht der auf Unterhaltung baulicher Anlagen und Neubauten verwendeten Kosten im Jahre 1850 wurde Kenntniß genommen, dabei aber auch zugleich den Antrag an den Magistrat zu stellen beschlossen, dem Gemeinderathe eine Uebersicht sämmtlicher Kosten des Umbaues des sogenannten Kaisertrutzes baldigst zukommen zu lassen. — 4) Von der Liste der Arbeiter bei Communal-Arbeiten in der Zeit vom 19. bis 25. Oct. und 27. October bis 1. November wurde Kenntniß genommen, dabei zugleich aber auch beschlossen, den Magistrat von der Einreichung dieser Listen für die Zukunft zu entbinden. — 5) Von dem Dankschreiben des Bürger und Fischermeister Lehmann wegen erhaltener Rettungsprämie von 10 Thlr. wurde Kenntniß genommen. — 6) Von den summarischen Extracten pro 3. Quartal 1851 der Stadthauptkasse und der Kämmereikassen wurde für dieses Mal Kenntniß genommen, dabei aber auch zugleich beschlossen, daß diese Extracte zukünftig der Rechnungs-Revisions-Commission zu überreichen sind. — 7) Nach dem Antrage des Magistrats würde die Ausführung des Ausbaues der Turnhalle bis auf's zukünftige Jahr zu verschieben sein und tritt der Gemeinderath dem Magistratsbeschlusse vollkommen bei. — 8) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff des Antrages der früheren Stadtverordneten-Versammlung über die Anschaffung von Stühlen für die Räume des Theaters wurde Kenntniß genommen und sich bei derselben beruhigt. — 9) In Betreff der Anträge des Magistrats, über die v. Gersdorf'sche Fortbildungsklasse einen Etat für die Unterrichtsgegenstände einzurichten, tritt der Gemeinderath bei und genehmigt die hierauf gesetzten Positionen in allen Punkten. — 10) Die Auslassungen des Magistrats und des Inspectors über die Kleinkinderbewahranstalt kamen zur Kenntniß der Mitglieder des Gemeinderaths und wurde beschlossen, dieselben einer nähern Prüfung zu unterwerfen und dies zu dem Ende der künftigen Armen-Commission zuzutheilen, um deren Vorschläge und Auslassungen entgegen zu nehmen. — 11) Der Gemeinderath beschließt, nach der Auslassung des Magistrats, von der Friedrich-Wilhelms-Stiftung das Stipendium für höhere gewerbliche Ausbildung dem Zöglinge der Gewerbeschule zu Liegnitz Hermann Koritzky, und die Schulstipendien den Zöglingen der höheren Bürgerschule Louis Wust und Theodor Görner für das künftige Jahr zu bewilligen. — 12) Die abgeschlossenen Vergleiche von 19 Forstberechtigten kamen zum Vortrag und würden dieselben der zu ernennenden Forstcommission zu überweisen sein. — 13) Der Antrag des Vereins für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer in Breslau bei Ueberreichung der Statuten dieser Gesellschaft kam zur Kenntniß des Gemeinderathes. — 14) Der Antrag der Schutzbeamten Waymann und Franke auf Erhöhung ihres Gehaltes kann nach der Auslassung des Magistrats abgeschlagen werden. — 15) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff der Anstellung des Maurerpolirer Lehmann als Castellan und Maschinenmeister wurde Kenntniß genommen und zugleich darüber beschlossen, daß nach den Anträgen für jetzt der Zimmermeister Hinze als Maschinenmeister für eine Remuneration von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Vorstellung auf die Dauer des Contractes mit dem Director Keller anzustellen sei, und dem Maurerpolirer Lehmann den Castellanposten bis Ostern für ein jährliches Gehalt von 100 Thlr. zu belassen, vorher aber weiteren Vorschlägen entgegen zu sehen sein würde. — 16) Das Abkommen des Magistrats in Betreff der Paul Wille'schen wüsten Stelle mit dem Lohgerbermeister Herrn Häßner wird in allen Punkten nach dem dieserhalb aufgenommenen Protocoll und dem magistratualischen Decrete genehmigt. — 17) Des Steuercontroleurs Peukert Gesuch um Bewilligung von Holz zur Beheizung der feuchten Lokale bei den Controlstellen kam zum Vortrag und wurde in Folge der Auslassung des Magistrats beschlossen, Jedem der Controleure ein für allemal 1 Klafter Holz, und wenn es die Ofeneinrichtung gestattet, 1 Klafter Torf zu bewilligen, jedoch nur so, daß, wo Holz gegeben wird, kein Torf verabreicht wird, und auch so umgekehrt. — 18) Die beiden zu verkaufenden Fischerwaten können dem Fischermeister Sawinsky für den Preis von 5 Thlr. überlassen werden. — 19) Die Anträge des Kirchen-Collegii zu Langenau wegen der Pfarrwiese und resp. Begrenzung derselben werden nur nach der Auslassung des Magistrats genehmigt und die in dieser Art entstehenden Kosten von 10 Thlr. bewilligt. — 20) Das Gesuch der Bewohner der Hothergasse und Neißstraße wegen Abbruchs des Thorhüterhauses kann für jetzt noch nicht bewilligt werden, da es noch nutzbar ist, und tritt daher der Gemeinderath dem dieserhalb erlassenen magistratualischen Decrete in Allem bei. — 21) Der Gemeinderath beschließt, dem Schmiedemeister Neumann nach der Auslassung der Servis-Deputation die Hausmanns- und Servis-Abgaben zu erlassen resp. niederzuschlagen. — 22) Der Schuhmacher J. G. Menzel aus Sohra kann nach den Vorschlägen des Magistrats wegen restirender Gelder an die Krankenhaus-Verwaltung ausgeklagt werden. — 28) Der Wittwe Pätzold in Hennersdorf kann auf ihr Gesuch nach der Auslassung des Magistrats eine Klafter Holz 2. Sorte verabreicht werden. — 24) In der Renten-Ablösungssache zu Ober-Pfaffendorf tritt der Gemeinderath dem magistratualischen Decret in Allem bei. — 25) Der Gemeinderath genehmigt die Prolongation der Pacht mit dem J. Tr. Neumann in Penzig und tritt daher dem magistratualischen Decrete ad 1. und 2. bei. — 26) Nach dem Antrage des Magistrats kann dem Unterförster Israel und Teichwärter Koch die Prämie und Entschädigung für Entdeckung eines Fischdiebstahls verabreicht werden, und tritt daher der Gemeinderath dem magistratualischen Decret bei. — 27) Der Gemeinderath genehmigt einstimmig (wobei jedoch außer den oben bezeichneten fehlenden Personen Herr Gemeindeverordneter Himer abwesend war) die von dem Vorsitzenden in Vorschlag gebrachte Zusammensetzung der Fachcommissionen für die nächsten 4 Wochen, ebenso daß man die Vorschläge zu den Deputations- und übrigen Wahlen für die Verwaltungsorgane dem Gemeinderath vorlege. — 28) Die Abmeldung der Feuer-Versicherungen auf den ländlichen Grundstücken bei der Provinzial-Feuer-Societät werden nach den Anträgen des Magistrats genehmigt, zugleich aber auch beantragt, daß ein Concurrenz-Verfahren bei den verschiedenen Agenten hiesiger Stadt über die fernere Uebernahme von Feuer-Versicherungen eingeleitet werde. — 29) Der Gemeinderath genehmigt nach dem Beschluß der früheren Stadtverordneten-Versammlung vom 28. November 1834, dem jedesmaligen Protocollführer ein jährliches Entschädigungs-Pauschquantum für die Bureaukosten von 100 Thlr. zu gewähren. — 30) Auf den Antrag des Gemeindeverordneten Hänel, den Durchbruch der Stadtmauern am Ende der Langestraße auch für das Publikum zur Benutzung zu überlassen, beschließt der Gemeinderath, den Magistrat über die weitern Maßnahmen zur Erklärung aufzufordern.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Sattig, Vorsteher. Mitscher, Protocollführer.
Bertram. A. Bühne. Blanck.

---

**Görlitz**, 12. Nov. Heute früh gegen 8 Uhr erschoß sich hierselbst der Jäger Götze von der 2. Comp. des 5. Jäger-Bataillons. Der Schuß ging durch die Brustmuskel in die linke Schulter. Noch lebend wurde er sofort aus seinem Quartier in das hiesige Militair-Lazareth geschafft.

---

Verordnung. Die Königl. Regierung zu Breslau macht bekannt, daß behufs Vertilgung der im laufenden Herbste so ungemein zahlreichen Feldmäuse enorme Quantitäten von Gift, namentlich auch von Arsenik, aufgewandt worden sind. — Die Anwendung des letzteren erscheint für die Herbstfeldweide, für Wild und Hausthiere, und selbst mittelbar für Menschen, durchaus nicht gefahrlos. Wir müssen deshalb sehr dagegen warnen. — Wenn man einmal zu gedachtem Zwecke zur Anwendung von Giftmitteln schreiten will, so erscheint die Benutzung des Phosphor-Kleisters oder der Krähenaugen (Nux vomica) ungleich weniger gefährlich und doch sehr wirksam.

---

## Vermischtes.

Der eigenthümliche Humor der amerikanischen Blätter hat wieder ein neues Mittel zur Vertreibung der Gicht erfunden. „Der Leidende setzt einen Hut auf, dessen Einfassung aus Kupfer besteht, und zieht ein Paar mit Zink eingesäumte Stiefel an, die sofort mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt und durch einen Metalldraht mit dem Kupfer des Hutes in Verbindung gesetzt werden. Im Entstehungsmomente der galvanischen Strömung beginnt der Patient, durch diese unwiderstehliche Kraft getrieben, en carrière zu laufen, über Stock und Stein, durch Dick und Dünn, bis nach Zurücklegung einer Strecke von 100 Meilen die Schwefelsäure erschöpft ist, und er nun Muse findet, um in seine Heimath zu schreiben, daß er nun vollkommen von seinem Uebel geheilt sei."

---

Der Kaiser von Rußland hat die Anfertigung von 6000 Waggons für die bis jetzt in Rußland ausgeführten Eisenbahnen, auf deren Weiterführung zur Verbindung der Hauptpunkte des russischen Reiches die dortige Regierung jetzt auf das Ernsteste bedacht sein soll, befohlen. Diese Waggons sollen, wie der „Schl. Ztg." auf das Zuverlässigste versichert wird, dazu dienen, die Truppen auf das Schleunigste zu befördern.

---

Die Baumwolldochte zu den Oellampen lassen sich auf eine sehr einfache und wenig kostspielige Weise verbessern. Man taucht nämlich dieselben erst in Salzwasser, trocknet sie dann scharf, wodurch eine reinere Flamme und ein viel helleres Licht erzielt wird.

---

## Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Karl Sam. Petzold, B. u. Schuhmachergef. allh., u. Frn. Joh. Friederike geb. Ullrich, T., geb. d. 19. Oct., get. d. 4. Nov., Johanne Bertha. — 2) Joh. Gotthelf Menzel, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Melchior, T., geb. d. 23. Oct., get. d. 4. Nov., Aug. Sara. — 3) Mstr. Ernst Wilh. Zinke, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Christ. Amalie geb. Martin, S., geb. d. 27. Oct., get. d. 5. Nov., Emil Bruno. — 4) Hrn. Joh. Friedr. Hoffmann, Postbot. allh., u. Frn. Christ. Karol. geb. Lehmann, S., geb. d. 23. Oct., get. d. 7. Nov., Karl Theod. Robert. — 5) Friedr. Aug. Barthel, Leinweb. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Mühle, S., geb. d. 28. Oct., get. d. 7. Nov., Paul Adolph. — 6) Mstr. Robert Otto Steffelbauer, B. u. Kunstschlosser allh., u. Frn. Auguste Emilie geb. Drechsler, S., geb. d. 11. Oct., get. d. 9. Nov., Otto Alfred. — 7) Hrn. Joh. Ernst Adolph Schirach, B. u. Privatsecretair allh., u. Frn. Johanne Juliane Charl. geb. Jochmann, S., geb. d. 16. Oct., get. d. 9. Novbr., Paul Hugo. — 8) Karl August Schnabel, Mühlenzeug-Arbeit. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Gläsel, S., geb. d. 21. Oct., get. d. 9. Novbr., Karl Hermann Richard. — 9) Ernst Aug. Zeidler, Maurergef. allh., und Frn. Christ. Louise geb. Raute, T., geb. d. 24. Oct., get. d. 9. Novbr., Louise Amalie Emma. — 10) Joh. Karl Ernst Elßner, Maurergef. allh., u. Frn. Christ. Therese geb. Latsch, S., geb. d. 24. Oct., get. d. 9. Nov., Paul Oswald. — 11) Joh. Karl Aug. Blümel, Inw. in Ober-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Büchner, S., geb. d. 25. Oct., get. d. 9. Novbr., Gustav Oswald. — 12) Aug. Oswald Julius Halx, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Christiane Jul. Emilie geb. Kretschmar, S., geb. d. 26. Oct., get. d. 9. Nov., Emil Hermann. — 13) Joh. Gottfried Michel, Inwohn. allh., und Frn. Anna Rosina geb. Heyde, T., todtgeb. den 2. Nov. — 14) Joh. Gottfr. Bräuer, Inw. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Thomas, S., todtgeb. d. 7. Nov.

Getraut. 1) Hr. Eduard Herm. Oswald Weber, B. u. Uhrmach. zu Schönau in Schlesien, u. Jgfr. Henriette Rosalie Heidrich, Hrn. Ernst Aug. Heidrich's, B., Oekon. u. Vorwerksbes. allh., ehel. zweite T., getr. d. 4. Nov. — 2) Gottlob Benj. Ferdin. Leuschner, Tuchscheerer allh., und Joh. Dorothee Knöfel, Mstr. Friedr. Imman. Knöfel's, Huf- u. Waffenschmieds, auch Hausbes. zu Ndr.-Ludwigsdorf, dritte Tocht. zweit. Ehe, getr. d. 9. Nov. in Ludwigsdorf. — 3) Ernst Friedr. Julius Philipp, Inwohn. allh., u. Fr. Joh. Christ. Wolf geb. Sauer, weil. Joh. Gottlieb Wolf's, Inw. allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 10. Nov.

Gestorben. 1) Karl Samuel Flade, Tuchmachergef. allh., gest. d. 4. Nov., alt 85 J. 5 T. — 2) Fr. Eva Marie Hoffmann geb. Choffat, weil. Hrn. Joh. Friedr. Hoffmann's, Kreisbot. bei dem Königl. Landrath-Amte allh., Wittwe, gest. d. 5. Nov., alt 65 J. 8 M. 24 T. — 3) Karl Friedr. Wilh. Springer's, B. u. Victualienhändl. allh., u. Frn. Friederike Ernest. geb. Süssemilch, S., Karl Ernst Emil, gest. d. 2. Nov., alt 5 M. 22 T. — 4) Joh. Gottlieb Neumann's, Inw. allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Knothe, S., Karl Hermann, gest. d. 2. Nov., alt 4 Mon. 29 T. — 5) Friedr. Ernst Böhmer's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Liebe, T., Marie Bertha, gest. d. 5. Nov., alt 1 M. 30 T. — 6) Joh. Gottfr. Ludwig's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Karol. geb. Schneider, T., Minna Louise, gest. d. 2. Nov., alt 1 M. 8 T. — 7) Johann Christ. Wiesenhüter, Inw. allh., gest. d. 3. Nov., alt 70 J. 2 M. 18 T. — 8) Fr. Anna Rosine verehel. gew. Liebelt geb. Schütze, gest. d. 7. Novbr., alt 54 J. 11 M. 27 T. — 9) Mstr. Joh. Gottfried Lange's, B. u. Fleischers allh., u. Frn. Joh. Helene geb. Lehmann, S., Karl Gustav, gest. d. 7. Nov., alt 5 J. 1 M. 15 T. — 10) Mstr. Karl Robert Eduard Gauwatz's, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Friederike Wilh. Aug. geb. Haase, T., Laura Pauline Clara, gest. d. 6. Nov., alt 2 M. 16 T.

---

# Bekanntmachungen.

[503] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 9. zum 10. dies. Mts. sind aus dem Gasthofe zu Penzighammer mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden:

1) eine hochrothe Plüschtasche mit einem Gedichtbuch von Theod. Körner, vier Staatsschuldscheinen à 100 Thlr., siebenzig und einige Thaler in Kassenanweisungen zu 10 Thlr., 5 Thlr. und 1 Thlr., drei silberne Speiselöffel, davon der eine J. K., der andere C. E. gezeichnet ist; 2) eine silberne Cylinderuhr mit goldenem Rande; 3) ein Paar goldene Ohrringe mit Gehänge; 4) drei goldene Fingerringe gez. E. S.; 5) eine feine goldene sogenannte Erbsenkette; 6) zwei Deckbetten mit roth gestreiftem Inlett und braun carirten Ueberzügen; erstere A. K. (in lateinischer), letztere A. K. (in gothischer Schrift) gezeichnet; 7) ein Unterbett mit breit blaugestreiftem Inlett; 8) zwei Kopfkissen mit Inlett und Ueberzügen, wie ad 6; 9) vier Dutzend weiße baumwollene Strümpfe; 10) drei Dutzend baumwollene Socken; 11) sechs Stück weiß und roth carirte und sechs Stück fein carirte Handtücher; 12) 14 Ellen weiße feine Leinwand; 13) sechs Stück roth carirte Fenstergardinen; 14) vier neue, ungesäumte, blau und weiß carirte Tücher; 15) 32 Ellen Kattun, braun mit weißen Punkten; 16) acht Ellen licht gestreifter Nesselkattun; 17) acht Ellen blau gestreifter Kattun; 18) ein Paar weiße gehäkelte Bettdecken; 19) drei Stück feine Rouleaux; 20) ein blau und weiß carirtes Umschlagetuch; 21) eine weiße Flanelljacke; 22) ein roth und weiß gestreifter wollener Rock; 23) eine große weiß und braune, großgeblumte Tischdecke mit Spitzen; 24) eine dergl. Schubdecke; 25) drei Stück roth und weiß breitgestreifte Bettinlett; 26) ein Dutzend weiße feine Schnupftücher mit und ohne Spitzen, gestickter Kante und A. K. gez.; 27) zwei neue blau gedruckte Schürzen; 28) eine blau und weiß gestreifte dergl.; 29) ein roth geblumtes Halstuch und zwei verschiedene bunte Tücher; 30) ein Paar weiße Ohrbommeln, stark in Gold eingefaßt; 31) ein schwarzer Sammtkragen mit braunen Frangen; 32) ein schwarz carirtes Umschlagetuch; 33) zwei Paar Frauenunterbeinkleider; 34) zwei große Tischtücher; 35) eine 1/1 Thaler Kassenanweisung und 5 1/1 Thaler Courant; 36) drei große silberne Kaffeelöffel; 37) eine feine Piquéejacke mit Spitzen; 38) eine weißstreifige Weste; 39) zwei feine weiße Leibchen; 40) zwei schwarzseidene Halstücher; 41) ein Pfund braune Wolle und ein Pfund schwarze Wolle nebst Gestricke; 42) eine halbe Krone und eine farnzösische Münze im Werth von 1 Thaler; 43) eine verschlossene messingene Schachtel mit circa 14 Thaler in verschiedenen kleinen Münzsorten und einem Doppel-Louisd'or;

und wird vor dem Ankauf der Sachen gewarnt, und erhält der Entdecker des Diebes eine Prämie von 10 Thlr.

Görlitz, den 12. November 1851.

Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

---

[480] Die Lieferung des für das 1ste Halbjahr 1852 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Rüb- und Hanföls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und Hanföl mit der Aufschrift:

**„Submission für die Oel-Lieferung"**

spätestens bis **zum 21. November d. J.**, auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contracts-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 31. October 1851. Der Magistrat.

---

[502] **Bekanntmachung.**

Die Baustelle Nr. 640 c vor dem Niederthore soll in dem auf hiesigem Rathhause **am 2. Januar 1852, Nachmittags 4 Uhr**, anstehenden Termine anderweit öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen, das Abgaben-Verzeichniß und die nähere Beschreibung der Parzelle nebst Zeichnung in unserer Registratur während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 10. Novbr. 1851. Der Magistrat.

---

[504] **Theater-Repertoir.**

Donnerstag, den 13. Nov.: **Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Acten von Adam. Der Postillon — Herr Voß als zweite Gastrolle.

Freitag, den 14. Nov.: Auf Verlangen: 1) **Die Zillerthaler.** Posse mit Gesang. 2) **Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.** 3) **Die Eifersüchtigen** oder **Das heimliche Zimmer.**

Sonntag, den 16. Nov.: **Victorine** oder **Guter Rath kommt über Nacht.** Großes Schauspiel in 5 Acten von Scribe, übersetzt von Sehring.

**Joseph Keller.**

---



Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.